

Alexander Trunk (Kiel)

Sprachenpolitik in (der) Ukraine – Bemerkungen aus juristischer Sicht

1. Einführung

Wohl kein anderes europäisches Land ist in Sprachfragen, die seine äußere Wahrnehmung betreffen, so sensibel wie (die) Ukraine. Seit Jahren verfolgt die ukrainische Regierung an verschiedensten Orten das Ziel, dass die bisher im Ausland gebräuchliche Landesbezeichnung mit Artikel, also »die« Ukraine oder »the« Ukraine, durch eine Landesbezeichnung ohne Artikel (»Ukraine«) ersetzt wird.¹ Als Argument dafür wird vorgebracht, der Gebrauch des Artikels ziehe die Staatlichkeit des Landes in Frage.² Ebenso vehement setzt sich die ukrainische Regierung dafür ein, bisher im Ausland etablierte Ortsbezeichnungen wie »Kiew« (engl. Kiev), Charkow oder Odessa durch »Kyjiw« (engl. Kyiv), Charkiv oder Odesa zu ersetzen.³ Diese Bezeichnungen entsprechen der transliterierten ukrainischen Bezeichnung der betreffenden Städte, während die tradierten Bezeichnungen eine Transliteration der entsprechenden russischen Bezeichnungen darstellen, die im Russischen (Russländischen⁴) Kaiserreich, aber auch während des Bestehens der Sowjetunion gebräuchlich waren. Spätestens seit dem Euromaidan von 2013–2014 und der seither eingetretenen vollen politischen Unterstützung der Ukraine durch den Westen haben sich fast alle westlichen Medien diesem Wunsch angeschlossen und verwenden die der ukrainischen Sprachfassung entsprechenden Ortsbezeichnungen, also Charkiv statt Charkow, Mykolajiv statt Nikolaewsk oder Luhansk statt Lugansk. Bei Kiew und Odessa halten sich die tradierten

1 Vgl. Name of Ukraine. https://en.wikipedia.org/wiki/Name_of_Ukraine (12. Dezember, 2024).

2 Aus deutscher Sicht erscheint dieses Argument wenig überzeugend, wenn man an Länderbezeichnungen wie die Schweiz, die Slowakei, die Türkei oder andere denkt. Entscheidend ist aber der politische Wille der ukrainischen Regierung, nicht sprachliche Logik.

3 Vgl. Kiew, Kyiv oder Kyjiw???. <https://www.dach-ukraine.de/de/2-uncategorised/207-kiew-kyiv-oder-kyjiw.html> (12. Dezember, 2024); vgl. auch Kyiv statt Kiew. <https://www.deutschlandfunk.de/kyiv-statt-kiew-100.html> (12. Dezember, 2024).

4 Der Ausdruck *российский* (*rossijskij*), der sich auf Russland als Staat (nicht als Nationalbegriff) bezieht, wird von manchen Autorinnen und Autoren als »russländisch« übersetzt, um die Abgrenzung vom sprachlichen Begriff »russkij« auch im Deutschen zu verdeutlichen; vgl. Russländisch. <https://de.wikipedia.org/wiki/Russländisch> (12. Dezember, 2024). In diesem Beitrag wird einheitlich der tradierte Begriff »russisch« verwendet.

Bezeichnungen aus Inertie etwas länger.⁵ Auch bei Personennamen hat im Westen – auf ukrainischen Wunsch – eine Umbenennung eingesetzt: aus Wladimir wurde Wolodymyr, aus Grigorij – Hryhorij, aus Petr – Petro, aus Irina – Iryna, aus Tatjana – Tetiana. Auch die Bezeichnungen von Personen des 19. Jahrhunderts und früherer Zeiten, die im deutschen Sprachgebrauch bislang stets unter der russischen Transliteration bekannt waren, sind betroffen.⁶ Dahinter steht offenbar das Bemühen, alle Personen und Ortsbezeichnungen, die als (der) Ukraine zugehörig angesehen werden, entsprechend zu markieren, insbesondere um sie als »nicht-russisch« zu kennzeichnen. Die Verwendung der tradierten Bezeichnungen wird, auch von Seiten politischer Unterstützer (der) Ukraine im Westen, als Russophilie und Infragestellen der ukrainischen Staatlichkeit geißelt.⁷ Hinter dieser teilweise etwas ins Kuriose abschweifenden Debatte steht ein allgemeineres Phänomen – die Bedeutung der Sprache für das Selbstverständnis eines Staates und einer Gesellschaft.

Wenige Gesichtspunkte sind für das Selbstverständnis einer Gesellschaft als Gemeinschaft, für ihre kulturelle Identität so wesentlich wie die Sprache. Auch das seit dem 19. Jahrhundert herrschende Konzept des Nationalstaats wird häufig so verstanden, dass es das Element einer einheitlichen Staatssprache einschließe.⁸

Sprache entwickelt sich einerseits spontan, kann andererseits aber durch rechtliche Regelungen mitgesteuert werden. Der folgende Beitrag setzt – am Beispiel (der) Ukraine – den Akzent auf die staatliche Regelung zum Umgang mit Fragen der Sprache. Ich knüpfe damit auch gerne an gemeinsame Forschungsinteressen mit Norbert Nübler an. Unser gemeinsames, im Dialog von Slavistik und Rechtswissenschaft entstandenes Lehr- und Übungsbuch *Einführung in die russisch-deutsche Rechtsterminologie* (2016) unternahm den Versuch, über ein Nebeneinander verschiedener Fachdisziplinen hinauszugehen und stattdessen ein Thema gemeinsam zu bearbeiten.

2. Allgemeine Aspekte

2.1 Sprachen und Sprachenpolitik in Osteuropa

2.1.1 Historische Erfahrungen

Die Nationalbewegungen des 19. Jahrhunderts erfassten von Anfang an auch den osteuropäischen Raum und führten, etwa im Zerfallsprozess des Osmanischen Reiches, zum Entstehen der Nationalstaaten Albanien, Bulgarien, Rumänien, Serbien und als Ergebnis des 1. Weltkriegs zur, zum Teil, (Wieder)-Erlangung der staatlichen Souveränität der baltischen Staaten, Armeniens, Georgiens, Aserbaidschans, von Belarus, Polen, der Tschechoslowakei, Ungarns sowie auch (der)

5 Eine Sonderstellung hat die in Deutschland weiter verwendete deutsche Bezeichnung Lemberg für das ukrainische Lwiw (russ. Lwow, poln. Lwów).

6 Vgl. Nikolaj Gogol' (russ. Transliteration) – Mykola Hohol' (ukrain. Transliteration).

7 Vgl. etwa Wulf, Veronika. 2022. Kiew oder Kyiv? Vier Buchstaben für die Freiheit. <https://www.sueddeutsche.de/panorama/ukraine-kiew-kyiv-schreibweise-russisch-ukrainisch-1.5551119> (12. Dezember, 2024).

8 Vgl. dazu etwa (kritisch) Oberndörfer, Dieter. 2006. Sprache und Nation. ZAR 2006. 41–49.

Ukraine.⁹ Ein tragendes Element der Nationalbewegung in all diesen Fällen war, neben der Berufung auf eine gemeinsame Nationalkultur und Geschichte, die gemeinsame Sprache. Demgegenüber standen jedoch Inseln nationaler Minderheiten in den verbliebenen »Reststaaten« oder in neu entstandenen Staaten und neu an Gewicht gewinnende internationalistische Strömungen wie insbesondere der Bolschewismus. Mit dem Russischen Bürgerkrieg (1918–1922)¹⁰ und dem Zweiten Weltkrieg änderte sich die politische Landkarte erneut. Manche Staaten verloren ihre Unabhängigkeit wieder, etwa die Staaten des Baltikums, des südlichen Kaukasus, Belarus und (die) Ukraine; sie erstanden aber beim Zerfall der UdSSR (1991) erneut.¹¹ Hinzu traten weitere neue Staaten auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion: Moldau, Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Usbekistan. Alle nehmen für sich eine eigene, manchmal auch mehrere, Staatssprache(n) in Anspruch, deren Gebrauch sie auch rechtlich regeln.¹² Mit der friedlichen Aufteilung der Tschechoslowakei in Tschechien und die Slowakei im Jahr 1992 entstanden zudem zwei Nachfolgestaaten, die sich nach ihrem Verständnis auch sprachlich unterscheiden.¹³ Schließlich führten die jugoslawischen Nachfolgekriege (1991–2001) zur Entstehung mehrerer Staaten, die für sich ebenfalls das Bestehen unterschiedlicher Sprachen behaupten – Bosnisch, Kroatisch, Mazedonisch, Serbisch, Slowenisch.

2.1.2 Aktueller Stand

Der aktuelle Stand der Sprachenlandschaft und der Sprachenpolitik im östlichen Europa ist uneinheitlich. Die meisten Staaten haben für sich eine Staatssprache festgelegt und suchen diese mit verschiedenen Instrumenten zu festigen. Einige Staaten mit besonders bedeutsamen nationalen Minderheiten haben für diese, auch in sprachlicher Hinsicht, indes Sonderregelungen vorgesehen.¹⁴ Staaten, die sich als multinationale Nation definieren, sehen etwa mehrere Amtssprachen vor; außerhalb Osteuropas gilt dies insbesondere für die Schweiz.¹⁵ Die Verfassung von Bosnien-Herzegowina geht implizit von der Gleichrangigkeit der Sprachen aller staatsbildenden Nationen aus.¹⁶ Explizit mehrere »Staatssprachen« sind vorgesehen in dem nichtanerkannten Staat Transnistrien (Moldauisch, Russisch und Ukrainisch)¹⁷ und in den ostukrainischen Volks-

⁹ Vgl. Nationenbildung. <https://de.wikipedia.org/wiki/Nationenbildung> (12. Dezember, 2024).

¹⁰ Vgl. Russischer Bürgerkrieg. https://de.wikipedia.org/wiki/Russischer_Bürgerkrieg (12. Dezember, 2024).

¹¹ Vgl. Zerfall der Sowjetunion. https://de.wikipedia.org/wiki/Zerfall_der_Sowjetunion (12. Dezember, 2024).

¹² Etwa in Kasachstan Kasachisch mit Russisch als weiterer allgemeiner Amtssprache; in Usbekistan neben Usbekisch regional zum Teil Karakalpakisch.

¹³ Vgl. Unterschiede zwischen der tschechischen und der slowakischen Sprache. https://de.wikipedia.org/wiki/Unterschiede_zwischen_der_tschechischen_und_der_slowakischen_Sprache (12. Dezember, 2024).

¹⁴ Vgl. Fußnote 12.

¹⁵ Art. 4 der schweizerischen Bundesverfassung; vgl. Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft. <https://fedlex.data.admin.ch/eli/cc/1999/404>.

¹⁶ Vgl. hierzu Steiner, Christian & Nedim Ademović. 2012. Verfassung von Bosnien und Herzegowina. Kommentar. 458. https://www.kas.de/c/document_library/get_file?uuid=2b7e6fad-44a8-f34c-4de6-4a30b8b80afa&groupId=252038 (12. Dezember, 2024).

¹⁷ Art. 12 der Verfassung von Transnistrien: Constitution of the Pridnestrovian Moldavian Republic. <https://mid.gospmr.org/en/constitution> (12. Dezember, 2024).

republiken DNR und LNR (Ukrainisch und Russisch)¹⁸. Häufiger wird dagegen auch in Staaten mit multinationalem Eigenverständnis eine Sprache als allgemeine Staatssprache bestimmt, und daneben werden verschiedene regionale Amtssprachen zugelassen (so Russland, Art. 68 russ. Verf.). Die rechtliche Ausgestaltung der Sprachenpolitik ist somit ein wesentlicher Teil der allgemeinen Staatsstruktur, wobei sprachliche Differenzierungen sowohl im Rahmen eines Einheitsstaates, etwa mit regionalen Autonomien¹⁹, als auch im Rahmen eines föderalen Systems (Russland und Bosnien-Herzegowina) vorkommen. (Die) Ukraine fällt insoweit in die Gruppe der Einheitsstaaten, gab aber in den Jahren seit der Wiedererlangung der staatlichen Unabhängigkeit (1991) sprachpolitisch verschiedenen Ansätzen Raum.

2.2 Sprache und Sprachenpolitik als Gegenstand des Rechts

Der Gebrauch von Sprache(n) kann in unterschiedlicher Form Gegenstand rechtlicher Regelung sein. Am sichtbarsten ist in der Regel die Festlegung einer oder mehrerer Sprachen als »Staatssprache«, mithin als Sprache(n), der oder denen ein Staat offiziellen Status verleiht und ihr bzw. ihnen damit eine besondere rechtliche Förderung zuerkennt. Etwas eingeschränkter ist die Zuerkennung des Status als »Amtssprache«, d.h. als Sprache, die von staatlichen Behörden oder im Verkehr mit solchen verwendet werden muss oder darf. Spezifischere Regeln können sich mit dem Gebrauch oder dem Erlernen von Sprachen in besonderen Zusammenhängen befassen, etwa in Kindergärten, Schulen, Hochschulen, in Einrichtungen der Wissenschaft und Kultur, wie Theatern, in Medien, aber auch im Geschäftsverkehr oder im Privatleben.

Die Beachtung dieser Regeln kann nun mit Instrumenten des Zivilrechts, Verwaltungsrechts oder des Strafrechts durchgesetzt werden. So können etwa Theater- oder Filmaufführungen in einer bestimmten Sprache verboten werden. Vorschriften können – positiv – bestimmte Sprachen fördern oder – negativ – den Gebrauch anderer Sprachen verbieten oder mit Sanktionen belegen. Die einschlägigen Regeln entstammen hierbei unterschiedlichen Ebenen: dem Völkerrecht (etwa in völkerrechtlichen Verträgen), dem – für Mitgliedsstaaten der Europäischen Union geltenden – supranationalen Recht der EU oder, praktisch am wichtigsten, dem einzelstaatlichen Recht der verschiedenen Staaten.

Jedes Land verfolgt dabei sprachpolitisch seine eigene, auch Wandlungen unterliegenden Strategie. Historisch verbreitet ist eine stark auf die Förderung der Staatssprache gerichtete Strategie, die auch den Gebrauch bestimmter anderer Sprachen nach Möglichkeit einschränkt. Eine solche Strategie erzeugt typischerweise Widerstand, der bis zu Bürgerkrieg und Krieg gehen kann. Um solchen Konsequenzen vorzubeugen, haben einzelne Staaten Strategien von »ethnic

18 Vgl. Art. 10 der Verfassung der DNR: Konstitucija Doneckoj Narodnoj Respubliki. <https://gisnpa-dnr.ru/rev/2868/#> (12. Dezember, 2024) und Art. 10 der Verfassung der LNR: Konstitucija Luganskoj Narodnoj Respubliki. <https://pklnau.ru/DOCUMENTS/konstitucija-lnr.pdf> (12. Dezember, 2024). Die »amtlichen« Webseiten der beiden Volksrepubliken waren eine Zeit lang nicht zugänglich, möglicherweise aufgrund einer Sperrung nach Beginn des Krieges am 24.02.2022.

19 So zum Beispiel Usbekistan, de lege lata auch Ukraine (für die Krim). Anders dagegen etwa in Kasachstan: Die russische Sprache ist dort generell als alternative Amtssprache zugelassen. In Tadschikistan ist Tadschikisch Staatssprache, Russisch wird dagegen (ähnlich wie im Sprachengesetz der UdSSR von 1990) als Sprache zwischennationaler Kommunikation zugelassen (Art. 2 der tadschikischen Verfassung); vgl. Gosudarstvennoe ustrojstvo Tadžikistana. <https://www.tajik-gateway.org/wp/state/> (12. Dezember, 2024).

cleansing«, also »ethnischer Säuberung«²⁰ eingesetzt, die aber – abgesehen von Menschenrechtsverletzungen und anderen Völkerrechtsverbrechen – meist zu nicht endender Feindschaft zwischen Völkern und zu weiteren Kriegen führten. Auf internationaler Ebene bestehen daher verschiedenste rechtliche Regelungen, verbindliche Staatsverträge oder auch Empfehlungen, die zu einem auch sprachpolitischen Ausgleich zwischen verschiedenen Personengruppen anregen wollen.

3. Das Beispiel Ukraine

3.1 Geschichte

Als (die) Ukraine im Jahr 1991 ihre staatliche Unabhängigkeit wiedererlangte, hatte (sie) es zunächst vom sprachpolitischen Erbe der Sowjetunion auszugehen, mittelbar auch vom sprachpolitischen Erbe des Russischen Kaiserreichs.²¹ Das Russische Kaiserreich, dem seit dem Vertrag von Perejaslawl (1654) und den polnischen Teilungen im 18. Jahrhundert der größte Teil der heutigen Gebiete (der) Ukraine angehörte,²² verfolgte eine langfristige, sich ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts steigernde Russifizierungspolitik.²³ Durch staatlichen und gesellschaftlichen Druck sowie Zuzug russischsprachiger Bewohner erhöhte sich der Anteil der russischsprachigen Einwohner in den ukrainischen Gebieten, insbesondere in den größeren Städten, stetig. Odessa als russische Stadtgründung (1794) war stets russischsprachig, ebenso die meisten Teile des vorwiegend dem Osmanischen Reich im 18. Jahrhundert abgerungenen Gouvernements Neurussland.²⁴

Die Sowjetunion setzte, nach einigen Schwankungen in den 1920er und beginnenden 1930er Jahren²⁵, die Russifizierungspolitik des Kaiserreichs fort, gab aber auch den Sprachen der so genannten Titularnationen der einzelnen Sowjetrepubliken²⁶ und den Sprachen verschiedener na-

20 Vgl. Ethnische Säuberung. https://de.wikipedia.org/wiki/Ethnische_Säuberung (12. Dezember, 2024).

21 Einen großen Aufschwung nahm die ukrainische Sprache insbesondere durch die Werke des ukrainischen Nationaldichters Taras Schewtschenko (1814–1861), vgl. dazu Taras Schewtschenko. https://de.wikipedia.org/wiki/Taras_Schewtschenko (12. Dezember, 2024). Die erste wissenschaftliche Grammatik der ukrainischen Sprache erschien zu Anfang des 19. Jahrhunderts (Pawlowskij); vgl. Pawlowski, Alexej Pawlowitsch. https://ru.wikipedia.org/wiki/Павловский_Алексей_Павлович (30. Januar, 2025). Vorgängergrammatiken, bezogen auf das Kirchenslawische, datieren aus dem 17. Jahrhundert; vgl. dazu Selez'ov, Volodimir. 2017. Perša gramatika ukrajins'koji movy. <https://uamodna.com/articles/persha-gramatyka-ukrayinskoji-movy/> (12. Dezember, 2024).

22 Ostgalizien mit der Hauptstadt Lemberg gehörte seit den polnischen Teilungen zum Habsburgerreich (seit dem 1. Weltkrieg wieder zu Polen), und wurde erst im 2. Weltkrieg an die UdSSR abgetreten; vgl. Galizien. <https://de.wikipedia.org/wiki/Galizien> (12. Dezember, 2024). In diesem Landesteil (heute Westukraine) war seit jeher das Ukrainische die bestimmende Landessprache.

23 Vgl. Krouglov, Alex. 2021. Language Planning and Policies in Russia through a Historical Perspective. <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/14664208.2021.2005384> (12. Dezember 2024). Speziell zur Ukraine vgl. Ukrainische Sprache. https://de.wikipedia.org/wiki/Ukrainische_Sprache (12. Dezember, 2024).

24 Vgl. Neurussland. <https://de.wikipedia.org/wiki/Neurussland> (12. Dezember, 2024).

25 Vgl. Ukrainian Language. https://en.wikipedia.org/wiki/Ukrainian_language (12. Dezember, 2024).

26 Hierzu zählte auch die Ukrainische SSR, die zugleich, historisch bedingt, Mitglied der UN war; ebenso die Belarussische SSR, vgl. hierzu Schwenk, Walter. 1969. Die Mitgliedschaft Weißrusslands und der Ukraine in der UNO. <https://zeitschrift-vereinte-nationen.de/suche/zvn/artikel/die-mitgliedschaft-weissrusslands-und-der-ukraine-in-der-uno> (12. Dezember, 2024).

tionaler Minderheiten explizit Raum.²⁷ Die russische Sprache hatte nach den Verfassungen der UdSSR nicht den Status einer Staatssprache, wohl aber wurde ihr der Status einer »Sprache des zwischennationalen Verkehrs in der UdSSR« zugesprochen.²⁸

Nach ukrainischen amtlichen Statistiken bezeichneten sich im Jahr 2005 34,1 Prozent der Befragten als russische Muttersprachler. Für 36,4 Prozent der Befragten war Russisch die hauptsächlich benutzte Sprache, und weitere 21,6 Prozent waren Russisch-Ukrainisch doppelsprachig.²⁹ In der Ost- und Südukraine, insbesondere auf der Halbinsel Krim, ist Russisch die ganz vorherrschende Sprache.³⁰ In der Zentralukraine werden sowohl Ukrainisch als auch Russisch gesprochen. In der Hauptstadt Kyjiw (Kiew) steht respektive stand, jedenfalls bis zum Beginn des russischen Einfalls in die Ukraine am 24. Februar 2022, im täglichen Gebrauch eher Russisch im Vordergrund.³¹ Aus russischer Perspektive ist (die) Ukraine das Land mit der größten Zahl Russischsprechender außerhalb Russlands. Zugleich ist Russisch die in (der) Ukraine meistverbreitete Sprache nach dem Ukrainischen, sowohl als Kommunikationssprache zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen als auch als Muttersprache.³² Ob Ukrainerinnen und Ukrainer nach dem Einfall Russlands in die Ukraine am 24. Februar 2022 noch Russisch sprechen »wollen«, ist eine offene Frage. Medienberichte legen eine verstärkte Hinwendung zum Ukrainischen nahe, wobei es freilich für viele Menschen nicht einfach sein dürfte, die Muttersprache einfach »abzulegen«.³³

3.2 Sprachenpolitik in (der) Ukraine seit der Unabhängigkeit

Bereits vor der förmlichen Auflösung der UdSSR im Dezember 1991 verstärkten sich die Zentrifugalkräfte in der Union. Mehrere Unionsrepubliken erklärten im Jahr 1991 ihre Unabhängigkeit von der UdSSR, so auch am 24.8.1991, nach dem Scheitern des Augustputsches in Moskau, die

27 Vgl. Ukrainization. <https://en.wikipedia.org/wiki/Ukrainization> (12. Dezember, 2024).

28 Vgl. Geistlinger, Michael. 2014. Art. 68 Rdz.1 m.w. Nw. In Bernd Wieser (Hrsg.). Handbuch der russischen Verfassung. Wien. 66–78. Geistlinger weist allerdings darauf hin, dass der Oberste Sowjet der UdSSR am 24.4.1990, d.h. ein Jahr vor dem Zerfall der UdSSR, ein Sprachengesetz verabschiedete, das der Sache nach Russisch als Staatssprache der UdSSR vorsah. Die Ukrainische SSSR hatte ihrerseits im Jahr 1989 ein Sprachengesetz verabschiedet, das die ukrainische Sprache zur Staatssprache proklamierte, aber zugleich den Gebrauch anderer Landessprachen der UdSSR, insbesondere auch des Russischen, ausdrücklich für zulässig erklärte; vgl. Art. 2–4 des Gesetzes der USSR Nr. 8312-11 vom 28.10.1989 Über die Sprachen in der Ukrainischen SSSR; vgl. dazu Pro movy v Ukrajinskiy RSR. <https://zakon.rada.gov.ua/cgi-bin/laws/main.cgi?nreg=8312-11#Text> (12. Dezember, 2024).

29 Vgl. Surveys on the Status of the Russian Language. https://en.wikipedia.org/wiki/Russian_language_in_Ukraine#Surveys_on_the_status_of_the_Russian_language (12. Dezember, 2024).

30 Auswirkungen der Eingliederung (ukrainische und westliche Bewertung: Annexion) der Krim in die Russische Föderation im Jahr 2014 werden hier nicht erörtert.

31 Eigene Wahrnehmung bei verschiedenen Besuchen (A. Trunk).

32 Vgl. Russische Sprache in der Ukraine. https://de.wikipedia.org/wiki/Russische_Sprache_in_der_Ukraine (12. Dezember, 2024) sowie Russian Language in Ukraine. https://en.wikipedia.org/wiki/Russian_language_in_Ukraine (12. Dezember, 2024).

33 Vgl. dazu etwa Ukrainer wollen nicht mehr Russisch sprechen. <https://www.mdr.de/nachrichten/welt/osteuropa/land-leute/ukraine-sprache-russisch-ukrainisch-krieg-100.html> (12. Dezember, 2024) sowie Ukraine Agonizes over Russian Culture and Language in its Social Fabric. <https://www.npr.org/2022/06/02/1101712731/russia-invasion-ukraine-russian-language-culture-identity?t=1659050528967> (12. Dezember, 2024).

Ukrainische SSSR.³⁴ Bereits vorher, im Jahr 1989, hatte die Ukrainische SSSR (USSR) ein Sprachengesetz erlassen, das die ukrainische Sprache zur Staatssprache der USSR erklärte, aber zugleich der russischen Sprache eine Subsidiärfunktion als Amtssprache beließ.³⁵ Nach dem Zerfall der UdSSR blieb das Sprachgesetz von 1989 zunächst in Kraft, wurde aber durch eine Reihe von Gesetzesänderungen und begleitenden Maßnahmen zunehmend zugunsten der ukrainischen Sprache eingeschränkt. Die neue ukrainische Verfassung vom 28.6.1996 proklamierte, in Übereinstimmung mit dem Sprachengesetz von 1989, Ukrainisch als alleinige Staatssprache (Art. 10 Abs. 1 der Verfassung), garantierte aber zugleich den freien Gebrauch der – gesondert aufgeführten – russischen Sprache »und der Sprachen anderer nationaler Minderheiten«. Daraus ergab sich die grundsätzliche Einstufung des Russischen als Sprache einer nationalen Minderheit, nicht als zweite Staatssprache. Ob diese Entscheidung angesichts der großen Zahl Russischsprechender im Lande und der engen sozialen Verknüpfung der ukrainisch- und russischsprachigen Bevölkerungsgruppen in der Ukraine weise war, mag man bezweifeln. Sie entsprach sicher der Stimmungslage der Zeit, führte jedoch zu einer, die politische Entwicklung in (der) Ukraine nachhaltig belastenden, andauernden Politisierung der Sprachenfrage. Damit verbunden war, dass (die) Ukraine nach der Verfassung von 1996 als Einheitsstaat konzipiert wurde, obwohl sich jedenfalls der Ostteil und der Südteil des Landes deutlich stärker mit Russland verbunden fühlten als insbesondere die Westukraine. Dies zeigte sich nicht zuletzt an den Ergebnissen gesamtukrainischer Wahlen, bei denen im Osten und Süden russlandaffine Parteien regelmäßig wesentlich stärker abschnitten als in der West- oder auch in der Zentralukraine. Einen erheblichen Anteil an dieser politischen Entwicklung hatte auch die Sprachenfrage. Bereits das Sprachgesetz von 1989 hatte sich zwar die Förderung der ukrainischen Sprache als Leitziel gesetzt, Umsetzungsmaßnahmen, etwa ein stufenweiser Übergang zur ukrainischen Sprache in Schulen und Hochschulen, erfolgten aber eher pragmatisch. Nach der Orangen Revolution von 2004 verstärkte sich die Akzentverlagerung auf die ukrainische und englische Sprache. Mit der Wahl von Viktor Janukowytsch zum Präsidenten der Ukraine im Jahr 2010 setzte jedoch ein, politisch gleichfalls äußerst umstrittener, Rückschwung ein. Sprachpolitisch fällt in diese Zeit der Erlass eines neuen Sprachgesetzes. Das Gesetz *Über die Grundlagen der staatlichen Sprachenpolitik* vom 6.11.2012³⁶ stellte zwar eher eine vorsichtige Weiterentwicklung des Sprachengesetzes von 1989 in Anlehnung an die mittlerweile von der Ukraine ratifizierte Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen (Europarat 1996) dar³⁷, stieß jedoch in

34 Vgl. Geschichte der Ukraine. Erneute Unabhängigkeit. https://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_der_Ukraine#Erneute_Unabh%C3%A4ngigkeit (12. Dezember, 2024).

35 Gesetz der USSR Nr.8312-11 vom 28.10.1989: Über die Sprachen in der Ukrainischen SSSR; vgl. Pro movy Ukrajinskiy RSR. <https://zakon.rada.gov.ua/cgi-bin/laws/main.cgi?nreg=8312-11#Text> (aufgerufen am 28.07.2022).

36 Vgl. etwa Zakon Ukrainy Ob osnovach gosudarstvennoj jazykovej politiki ot 03.07.2012 No. 5029-VI Soderžanie. https://kodeksy.com.ua/ka/ob_osnovah_gosudarstvennoj_yazykovej_politiki.htm?ysclid=165gihuqmr594218985 (12. Dezember, 2024).

37 Vgl. Europäische Charta der Regional- und Minderheitensprachen. <https://rm.coe.int/168007c089> (12. Dezember, 2024). Ergänzend vgl. das von der Ukraine ebenfalls ratifizierte Rahmenübereinkommen des Europarats zum Schutz nationaler Minderheiten vom 1995; vgl. Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten (SEV Nr. 157). <https://www.coe.int/de/web/conventions/full-list?module=treaty-detail&treatyid=157> (12. Dezember, 2024).

der aufgeheizten politischen Atmosphäre der damaligen Zeit auf erbitterte Kritik. Vorgeworfen wurde dem Gesetz insbesondere, es ebne in den mehrheitlich russischsprachigen Landesteilen den Weg zu einer Verdrängung der ukrainischen Sprache; zudem schütze es nichtrussische Minderheitensprachen nur ungenügend³⁸. Am 28.2.2014, unmittelbar vor der Flucht des bisherigen Präsidenten Janukovyč, beschloss die Verchovna Rada die Aufhebung des Sprachengesetzes, der Parlamentspräsident unterzeichnete aufgrund verschiedener Einwände das Aufhebungsgesetz jedoch nicht, so dass das Gesetz zunächst weiter galt. Im Jahr 2018 hob jedoch das Verfassungsgericht der Ukraine das Gesetz wegen formeller Mängel des Gesetzgebungsverfahrens auf,³⁹ so dass letztlich wieder das Sprachengesetz von 1989 zur Anwendung kam. Unter Präsident Poroschenko gelang es dann im Jahr 2019, ein neues Sprachengesetz zu verabschieden (Gesetz Nr. 2704-VIII *Über die Sicherstellung der Funktion des Ukrainischen als Staatssprache* vom 25.4.2019⁴⁰). Obwohl dieses Gesetz im Zeichen des Konflikts mit Russland erlassen wurde und zusätzlich Maßnahmen zur Stärkung der Verwendung der ukrainischen Sprache vorsieht,⁴¹ vermeidet es offene Maßnahmen gegen die Verwendung der russischen Sprache. Außerhalb des Sprachgesetzes hat der ukrainische Gesetzgeber jedoch eine Reihe von Einzelmaßnahmen erlassen, die ausdrücklich gegen die Verwendung der russischen Sprache gerichtet sind⁴² und damit begründet werden, dass sich (die) Ukraine gegen Einflussnahmen Russlands schützen müsse. Nach dem Einfall Russlands in (die) Ukraine am 24.2.2022 wurden weitere Maßnahmen in diesem Sinne erlassen.⁴³ Die Problematik derartiger Regelungen liegt in der Gleichstellung der russischen Sprache mit den politischen Interessen Russlands. Der politische respektive militärische Kampf mit Russland führt dazu, dass einem nicht unerheblichen Teil loyaler ukrainischer Staatsbürger, deren Mutter- oder Hauptkommunikationssprache Russisch ist, der Zugang zu Informationen in ihrer Primärsprache abgeschnitten oder zumindest wesentlich erschwert wird. Sprache wird hier zur

38 Vgl. Gesetz der Ukraine »Über die Grundlagen der staatlichen Sprachenpolitik«. https://ru.wikipedia.org/wiki/Закон_України_«Об_основах_государственной_языковой_политики» (30. Januar, 2025).

39 Vgl. Entscheidung des Verfassungsgerichts der Ukraine (2018). https://ccu.gov.ua/sites/default/files/docs/2-p_2018.pdf (30. Januar, 2025); vgl. dazu zum Beispiel V Ukraine načal deystvovat' Zakon »O jazykach v Ukrainskoj SSR« ot 1989 goda. <https://slovo.odessa.ua/main/25595-v-ukraine-nachal-deystvovat-zakon-o-yazykah-v-ukrainskoy-ssr-ot-1989-goda.html> (12. Dezember, 2024).

40 Vgl. etwa Zakon Ukrainy Ob obespečenii funkcionirovanija ukrainskogo jazyka kak gosudarstvennogo ot 25.04.2019 No. 2704-VIII Soderžanie. https://kodeksy.com.ua/ka/ob_obespečenii_funkcionirovanija_ukrainskogo_jazyka_kak_gosudarstvennogo.htm?ysclid=l65ms8hazf83738811 (12. Dezember, 2024) oder Zakon Ukrainy ot 25 aprelja 2019 goda No. 2704-VIII Ob obespečenii funkcionirovanija ukrainskogo jazyka kak gosudarstvennogo (s izmenenijami i dopolnenijami po sostojaniju na 04.06.2024 g.). https://online.zakon.kz/Document/?doc_id=33624660 (12. Dezember, 2024). Mit Urteil vom 15.7.2021 hat das ukrainische Verfassungsgericht die Verfassungsmäßigkeit dieses Gesetzes bejaht; vgl. dazu: The Constitutional Court of Ukraine, »Threat to the Ukrainian Language is Equal to Threat to the National Security of Ukraine«. <https://ccu.gov.ua/en/novina/constitutional-court-ukraine-threat-ukrainian-language-equal-threat-national-security-ukraine> (12. Dezember, 2024).

41 Vgl. Russische Sprache in der Ukraine. https://de.wikipedia.org/wiki/Russische_Sprache_in_der_Ukraine (12. Dezember, 2024).

42 Vgl. etwa Russian Language in Ukraine. https://en.wikipedia.org/wiki/Russian_language_in_Ukraine (12. Dezember, 2024); Beschränkungen russischsprachigen Unterrichts (Bildungsgesetz 2017), Beschränkungen russischsprachigen Rundfunks und russischsprachiger Internetangebote; vgl. auch: Denber, Rachel. 2022. New Language Requirements Raises Concerns in Ukraine. The Law Needs Safeguards to Protect Minorities' Language Rights. <https://www.hrw.org/news/2022/01/19/new-language-requirement-raises-concerns-ukraine> (12. Dezember, 2024).

43 Vgl. D'Istria, Thomas. 2022. War in Ukraine: »Derussification« of Literature and Music Underway in Kyiv. https://www.lemonde.fr/en/international/article/2022/06/23/derussification-of-literature-and-music-underway-in-kyiv_5987717_4.html (12. Dezember, 2024).

Geisel der Politik. Der ukrainische Gesetzgeber bemüht sich zwar um differenzierende Lösungen, etwa indem der Import russischsprachiger Klassikertexte vom grundsätzlichen Importverbot ausgenommen wird. Es lässt sich jedoch vermuten, dass nicht all diese Regelungen einer gerichtlichen Prüfung, z.B. vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte, standhalten werden.⁴⁴ Im Augenblick überlagert der Krieg alle übrigen Überlegungen. Mittelfristig erscheint aber eine Rückkehr zur Garantie sprachlicher Vielfalt zwingend geboten. Die Ukraine steht vor der großen Aufgabe, die unter dem Eindruck des Krieges zusammengeschweißte Einheit der verschiedenen sprachigen Bevölkerungsgruppen nicht wieder zu verlieren – umso mehr, wenn eine Rückgewinnung des Donbass oder gar der Krim ernsthaft angestrebt wird. Eine abwägende und ausgleichende Sprachenpolitik ist der Schlüssel zu einem solchen Vorhaben.


Literaturverzeichnis

- Art. 4 der schweizerischen Bundesverfassung; vgl. Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft. <https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/1999/404/de> (12. Dezember, 2024).
- Art. 10 der Verfassung der DNR: Konstitucija Doneckoj Narodnoj Respubliki. <https://gisnpa-dnr.ru/rev/2868/#> (12. Dezember, 2024).
- Art. 10 der Verfassung der LNR: Konstitucija Luganskoj Narodnoj Respubliki. <https://pklnau.ru/DOCUMENTS/konstituciya-lnr.pdf> (12. Dezember, 2024).
- Art. 12 der Verfassung von Transnistrien: Constitution of the Pridnestrovian Moldavian Republic. <https://mid.gospmr.org/en/constitution> (12. Dezember, 2024).
- Denber, Rachel. 2022. New Language Requirements Raises Concerns in Ukraine. The Law Needs Safeguards to Protect Minorities' Language Rights. <https://www.hrw.org/news/2022/01/19/new-language-requirement-raises-concerns-ukraine> (12. Dezember, 2024).
- D'Istria, Thomas. 2022. War in Ukraine: »Derussification« of Literature and Music Underway in Kyiv. https://www.lemonde.fr/en/international/article/2022/06/23/derussification-of-literature-and-music-underway-in-kyiv_5987717_4.html (12. Dezember, 2024).
- Entscheidung des Verfassungsgerichts der Ukraine (2018). https://ccu.gov.ua/sites/default/files/docs/2-p_2018.pdf (30. Januar, 2025).
- Ethnische Säuberung. https://de.wikipedia.org/wiki/Ethnische_Säuberung (12. Dezember, 2024).
- Europäische Charta der Regional- und Minderheitensprachen. <https://rm.coe.int/168007co89> (12. Dezember, 2024).
- Galizien. <https://de.wikipedia.org/wiki/Galizien> (12. Dezember, 2024).
- Geistlinger, Michael. 2014. Art. 68 Rdz. 1 m.w. Nw. In Bernd Wieser (Hrsg.). Handbuch der russischen Verfassung. Wien. 66–78.
- Geschichte der Ukraine. Erneute Unabhängigkeit. https://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_der_Ukraine#Erneute_Unabh%C3%A4ngigkeit (12. Dezember, 2024).
- Gesetz der Ukraine »Über die Grundlagen der staatlichen Sprachenpolitik«. https://ru.wikipedia.org/wiki/Закон_Украины_«Об_основах_государственной_языковой_политики» (30. Januar, 2025).
- Gosudarstvennoe ustrojstvo Tadžikistana. <https://www.tajik-gateway.org/wp/state/> (12. Dezember, 2024).
- Kiew, Kyiv oder Kyjiw???. <https://www.dach-ukraine.de/de/2-uncategorised/207-kiew,-kyiv-oder-kyjiw.html> (12. Dezember, 2024).
- Kyiv statt Kiew. <https://www.deutschlandfunk.de/kyiv-statt-kiew-100.html> (12. Dezember, 2024).
- Krouglov, Alex. 2021. Language Planning and Policies in Russia through a Historical Perspective. <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/14664208.2021.2005384> (12. Dezember 2024).
- Name of Ukraine. https://en.wikipedia.org/wiki/Name_of_Ukraine (12. Dezember, 2024).
- Nationenbildung. <https://de.wikipedia.org/wiki/Nationenbildung> (12. Dezember, 2024).
- Neurussland. <https://de.wikipedia.org/wiki/Neurussland> (12. Dezember, 2024).

⁴⁴ Viele der früheren Sprachengesetze der Ukraine wurden vor ihrem Erlass der Venedig-Kommission des Europarates zur Begutachtung vorgelegt; vgl. Ukraine – Opinion on the Law on Supporting the Functioning of the Ukrainian Language as the State Language, adopted by the Venice Commission at its 121st Plenary Session (Venice, 6–7 December 2019). [https://www.venice.coe.int/webforms/documents/?pdf=CDL-AD\(2019\)032-e](https://www.venice.coe.int/webforms/documents/?pdf=CDL-AD(2019)032-e) (12. Dezember, 2024).

- Oberndörfer, Dieter. 2006. Sprache und Nation. ZAR 2006. 41–49. https://www.zar.nomos.de/fileadmin/zar/doc/Aufsatz_zar_o6_o2.pdf (12. Dezember, 2024).
- Pawlowski, Alexej Pawlowitsch. https://ru.wikipedia.org/wiki/Павловский_Алексей_Павлович (30. Januar, 2025).
- Pro movy v Ukrajinskiy RSR. <https://zakon.rada.gov.ua/cgi-bin/laws/main.cgi?nreg=8312-11#Text> (12. Dezember, 2024).
- Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten (SEV Nr. 157). <https://www.coe.int/de/web/conventions/full-list?module=treaty-detail&treatyid=157> (12. Dezember, 2024).
- Russian Language in Ukraine. https://en.wikipedia.org/wiki/Russian_language_in_Ukraine (12. Dezember, 2024).
- Russische Sprache in der Ukraine. https://de.wikipedia.org/wiki/Russische_Sprache_in_der_Ukraine (12. Dezember, 2024).
- Russischer Bürgerkrieg. https://de.wikipedia.org/wiki/Russischer_Bürgerkrieg (12. Dezember, 2024).
- Russländisch. <https://de.wikipedia.org/wiki/Russländisch> (12. Dezember, 2024).
- Selez'n'ov, Volodimir. 2017. Perša gramatyka ukrajins'koyi movy. <https://uamodna.com/articles/persha-gramatyka-ukrajins'koyi-movy/> (12. Dezember, 2024).
- Steiner, Christian & Nedim Ademović. 2012. Verfassung von Bosnien und Herzegowina. Kommentar. 458. https://www.kas.de/c/document_library/get_file?uuid=2b7e6fad-44a8-f34c-4de6-4a30b8b80a-fa&groupId=252038 (12. Dezember, 2024).
- Schwenk, Walter. 1969. Die Mitgliedschaft Weißrusslands und der Ukraine in der UNO. <https://zeitschrift-vereinte-nationen.de/suche/zvn/artikel/die-mitgliedschaft-weissrusslands-und-der-ukraine-in-der-uno> (12. Dezember, 2024).
- Surveys on the Status of the Russian Language. https://en.wikipedia.org/wiki/Russian_language_in_Ukraine#Surveys_on_the_status_of_the_Russian_language (12. Dezember, 2024).
- Taras Schewtschenko. https://de.wikipedia.org/wiki/Taras_Schewtschenko (12. Dezember, 2024).
- The Constitutional Court of Ukraine, »Threat to the Ukrainian Language is Equal to Threat to the National Security of Ukraine«. <https://ccu.gov.ua/en/novina/constitutional-court-ukraine-threat-ukrainian-language-equal-threat-national-security-ukraine> (12. Dezember, 2024).
- Ukraine Agonizes over Russian Culture and Language in its Social Fabric. <https://www.npr.org/2022/06/02/1101712731/russia-invasion-ukraine-russian-language-culture-identity?t=1659050528967> (12. Dezember, 2024).
- Ukraine – Opinion on the Law on Supporting the Functioning of the Ukrainian Language as the State Language, adopted by the Venice Commission at its 121st Plenary Session (Venice, 6–7 December 2019). [https://www.venice.coe.int/webforms/documents/?pdf=CDL-AD\(2019\)032-e](https://www.venice.coe.int/webforms/documents/?pdf=CDL-AD(2019)032-e) (12. Dezember, 2024).
- Ukrainer wollen nicht mehr Russisch sprechen. <https://www.mdr.de/nachrichten/welt/osteuropa/land-leute/ukraine-sprache-russisch-ukrainisch-krieg-100.html> (12. Dezember, 2024).
- Ukrainian Language. https://en.wikipedia.org/wiki/Ukrainian_language (12. Dezember, 2024).
- Ukrainische Sprache. https://de.wikipedia.org/wiki/Ukrainische_Sprache (12. Dezember, 2024).
- Ukrainization. <https://en.wikipedia.org/wiki/Ukrainization> (12. Dezember, 2024).
- Unterschiede zwischen der tschechischen und der slowakischen Sprache. https://de.wikipedia.org/wiki/Unterschiede_zwischen_der_tschechischen_und_der_slowakischen_Sprache (12. Dezember, 2024).
- V Ukraine načal dejstwowat' Zakon »O jazykach v Ukrainskoj SSR« ot 1989 goda. <https://slovo.odessa.ua/main/25595-v-ukraine-nachal-deystvovat-zakon-o-yazykah-v-ukrainskoy-ssr-ot-1989-goda.html> (12. Dezember, 2024).
- Wulf, Veronika. 2022. Kiew oder Kyiv? Vier Buchstaben für die Freiheit. <https://www.sueddeutsche.de/panorama/ukraine-kiew-kyiv-schreibweise-russisch-ukrainisch-1.5551119> (12. Dezember, 2024).
- Zakon Ukrainy Ob obespečenii funkcionirovanija ukrainskogo jazyka kak gosudarstvennogo ot 25.04.2019 No. 2704-VIII Soderžanie. <https://kodeksy.com.ua/ka/ob-obespechenii-funktsionirovaniya-ukrainskogo-yazyka-kak-gosudarstvennogo.htm?ysclid=l65ms8hazf83738811> (12. Dezember, 2024).
- Zakon Ukrainy Ob osnovach gosudarstvennoj jazykovej politiki ot 03.07.2012 No. 5029-VI Soderžanie. <https://kodeksy.com.ua/ka/ob-osnovah-gosudarstvennoj-yazykovej-politiki.htm?ysclid=l65gi-huqmr594218985> (12. Dezember, 2024).
- Zakon Ukrainy ot 25 aprelja 2019 goda No. 2704-VIII Ob obespečenii funkcionirovanija ukrainskogo jazyka kak gosudarstvennogo (s izmenenijami i dopolnenijami po sostojaniju na 04.06.2024 g.). https://online.zakon.kz/Document/?doc_id=33624660 (12. Dezember, 2024).
- Zerfall der Sowjetunion. https://de.wikipedia.org/wiki/Zerfall_der_Sowjetunion (12. Dezember, 2024).

Autor

Prof. Prof. h.c. Dr. Dr. h.c. Alexander Trunk 

Prof. Prof. h.c. Dr. Dr. h.c. (Univ. Tbilisi) Alexander Trunk, Direktor des Instituts für Osteuropäisches Recht der Universität Kiel, mehrfach Vorsitzender des Zentrums für Osteuropa-Studien der CAU, ehemaliges Mitglied des Vorstands der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO), Leiter der Kieler Zweigstelle der DGO. Zahlreiche Publikationen über osteuropäisches Recht und internationales Privatrecht, häufig interdisziplinär in der Schriftenreihe des Zentrums für Osteuropa-Studien der CAU und in Zusammenarbeit mit Prof. Norbert Nübler (Rechtssprache Russisch).

E-Mail: office-eastlaw@law.uni-kiel.de

⑧ **Open Access** // Der Artikel ist unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International veröffentlicht. Den Vertragstext finden Sie unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>. Bitte beachten Sie, dass einzelne, entsprechend gekennzeichnete Teile des Artikels von der genannten Lizenz ausgenommen sein bzw. anderen urheberrechtlichen Bedingungen unterliegen können.